

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799

51 (24.12.1799)

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 51. den 24 December 1799.

[Schuldenliquidation:] 1.) Des verstorbenen Alt Johann Georg Nozen, Bürgers und Beckers in Ditzingen Donnerstags den 2. Jan. l. J. Vormittags um 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Leonberg bey Verlust der Forderung. 2.) Wer an den von hier entwichenen Uhrenmacher Waldhauer eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, soll sich bey dableisigem Oberamt Donnerstags den 6. Febr. 1800 einfinden, seine Forderungen liquidiren, den Beweis derselben beybringen, oder sich gewärtigen, daß er damit nicht weiter werde gehört, sondern von der Gannat ausgeschlossen werde. Eben so ist 3.) in der Gannatsache der Hofgoldarbeiter Gebrüder Konrad Friedrich und Christian Heinrich Schäffer zu Stuttgart Donnerstag der 9. Jan. 1800 zur Schuldenliquidation anberaumt; die Gläubiger derselben haben sich an bestimmtem Tag auf dem Rathhaus zu Stuttgart einzufinden. 4.) Ingleichen sollen sich diejenigen, so an den Bürger und Herrschafel Kornmesser Martin Braun zu Ertlingen etwas zu fordern haben, Mittwoch den 8. Jan. l. J. auf dem Rathhaus daselbst bey der Liquidation einfinden. Ferner 5.) Die Schuldenliquidation des verstorbenen Schutzjuden Isaaß Hirsch Pforzheimers zu Karlsruhe Mittwoch den 15. Jan. 1800 Vormittags 9 Uhr auf dem dortigen Rathhaus. Publicirt bey Oberamt Pforzheim den 21. Dec. 1799.

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Von der künstlichen Vermehrung derselben.

Diese von Grüwel angegebene Art des Abtreibens junger Schwärme von alten Stöcken hat, wie man leicht errathen kann, ihre Bedenlichkeiten. Der junge Schwarm soll samt einer Königin so viele Bie-

nen bekommen als nöthig ist, und doch der alte nicht zu sehr an Volke geschwächt werden — wie soll man das jedesmal treffen? Wird nicht der größte Theil des jungen abgetriebenen Schwarms am folgenden Tage zu dem alten Stock zurück geben, wenn man auch die von Grüwel angerathene Vorsicht gebraucht, den jungen etwa 50 Schritte vom alten Stock zu entfernen? Es ist auch keine Rücksicht auf die Beschaffenheit der Körbe noch Zeit des Abtreibens genommen worden. — Es wird daher folgendes zu bemerken nicht unnütz seyn:

Die Körbe, von welchen ohne Nachtheil ein Schwarm abgetrieben werden soll, müssen ihr Behältniß ganz angebaut haben, müssen viel Honig und Brut haben, besonders viel Drohnenbrut. Es muß sich so viel Volk zeigen, daß sich an warmen Tagen und des Abends ein großer Theil vorlegt — Ein solcher Korb, der natürlich schwärmen könnte, wenn er nicht durch einen Umstand daran gehindert würde, ist dazu am tauglichsten. Das Hinderniß scheint dieses zu seyn: Es fällt oft, zur Zeit wenn ein Schwarm Anstalt zum Schwärmen macht, also Weisel ansetzt, üble Bitterung ein, diese veranlaßt sie nun, daß sie die Weiselzellen herunterreißen, und nicht mehr ans Schwärmen denken. — Durch das Abtreiben, wenn man die rechte Zeit trifft, wozu nur genaue Aufsicht gehört, kann man jenem zuvorkommen.

Die Zeit des Abtreibens ist die sonst in jeder Gegend gewöhnliche Schwärmzeit der Bienen. In unsrer Gegend von der Mitte des May's bis Ende Junius. Früher taugt es selten etwas, weil da immer noch kalte Nächte einfallen, und alsdann die alten Abgetriebenen in Gefahr kommen, viele Brut durch Erkältung zu verlieren. Zu spät ist es darum möglich, weil der Ableger selten so viel eintragen kann, als er für sich zu seiner Erhaltung nöthig hat. Ich will die Art des Abtreibens, für solche, die den ersten Versuch damit machen wollen, genau beschreiben. Man erwählt dazu schöne warme Tage, an welchen

Die Bienen stark ins Feld gehen, und gewöhnlicher Weise auch gerne schwärmen. An diesen Tagen werden auch diejenigen, die schon stark vorgelegen haben, mit voller Arbeit beschäftigt seyn, und wenige mehr vor den Körben liegen. Abends etwa von 5 — 7 fange man nun das Geschäft an, nehme Rauch und suche die am Flugloch befindlichen allmählich hinein zu treiben, verstopfe dann, wenn alle, oder doch der größte Theil, hineingetrieben ist, das Flugloch mit Gras zu, daß kein Licht in den Korb falle. Alsdann lüftet man den Korb auf dem Standbrette in die Höhe, legt vorne etwas unter und treibt die Bienen mit starkem Rauch, den man mit einem Flederwisch hinein wedelt, in die Tafeln hinein, bis unten keine mehr zu sehen ist, nimmt solchen vom Brette, und wendet ihn nach der gehörigen Seite um, daß er in den Armen auf die Krone zu sehen komme. Bey dieser Wendung muß man vorher wissen, wie die Tafeln im Korbe gebaut sind — denn sonst läuft man Gefahr, die Bienen vom herausgeschütteten Honig zu befudeln; denn um diese Zeit ist er nicht gedeckelt, und die Zellen sind wegen der Hitze weich, und der Honig flüßig. Man mache daher außen am Korb ein Zeichen, das den Stand der Tafeln anzeigt. Stehen sie die Länge herunter, so wird der Korb gerade gegen sich gewendet — sind die Tafeln quere gebaut, so muß die Wendung nach einer Seite geschehen. Bey einer solchen genau in Acht genommenen Wendung läuft kein Tropfen Honig heraus, und so reich auch die Tafeln seyn mögen, so bleibt doch jede in ihrer Stellung. Zuweisen sind aber nur die vordern Tafeln die Länge herunter, die hintern aber in die Quere gebaut — mit solchen verfährt man eben so als ob alles in die Quere gebaut wäre, denn die vordern Tafeln enthalten nur Brut, die hintern aber Honig.

(Die Fortsetzung folgt.)

S. Gebohrne. Den 15. Dec. Johannes, B. Georg Jakob Ungerer, B. Bauer u. Todtengräber.

Eod. Gustav, B. Joseph Schäffer, Goldarbeiter.
Den 16. Georg Friedrich Konrad, B. Jak. Fried.
Mayer, B. u. Handelsmann.

Kopulirte. Den 22. Dec. Joh. Christoph
Kienle, B. u. Flößer, (weil. Georg Jakob Kien-
le's, gew. B. u. Flözers und Christine geb. Vette-
rin ehel. erz. led. Sohn;) mit Rosine Gerwigin,
(Joh. Martin Gerwigs, hies. B. u. Flözers und
Justine Häflerin ehel. erz. led. Tochter.)

Gestorbene. Den 16. Dec. Barbara Kellerin,
ledige Bürgerstochter, am Schlag, alt 60 J.
1 M. 2 L. Den 18. Marie Magdalene, Joh.
Georg Bauers, B. u. Metzgers led. Tochter, alt
30 J. 1 M. 27 L. an den Folgen einer unglücklichen
Geburt.

[Kaufhaus.] Am 18. u. 21. Dec. wurden 102
Säcke Kernen eingeführt, 93 Malter verkauft und
46 Säcke blieben aufgestellt.

S. Marktpreise am 21. December 1799.

Fruchtpreise:		fl. fr.	Allerley Victualien:		fr.
Korn od. Roggen d. Sr.		1 4	Butter . . .	2 2 2	24-26
Alter Kernen . . .	} N	12 36	Rindschmalz	2 2 2	30
Neuer ———		12 30	Schweinesch.	2 2 2	24
Gemischte Frucht		—	Lichter gezogen	das Pf.	20
Haber . . .		38	— gegoss.	2 2 2	22
Gerste . . .		56	Säise . . .	2 2 2	18
Erbse . . .	das Sri.	1 12	unschlitt . . .	2 2 2	13-14
Linse . . .		—	Ever 5 Stück	2 2 2	8
Welschorn		1 —	Neue Grundb. d. Sri.		14

Holz:		fl. fr.	tannenes, das Maß		fl. fr.
büchenes, das Maß		7 —	tannene Kohle, M. o. Kub.		3 30
eichenes, — —		4 —			1 15

Brod Taxe:		fl. fr.	Fleisch Taxe:		fr.
Schwarzes Brod:			Ochsenfleisch	2 2 2	7
der Laib zu 12 fr. hält		3 9	Rohfleisch	2 2 2	—
— zu 6 fr. s s		1 20	Rindsfleisch	} das Pf.	6
Weißes Brod:			Kalbfleisch		6
der Laib zu 6 fr. hält		1 12	Hammelfl.	2 2 2	6
— zu 4 fr. s s		30	Schweinesfl.	2 2 2	9
Sml. d. P. zu 2 fr. halten		9			

[Druckfehler.] Der Hangensteiner Hof wird
nicht am 6. sondern 7. Jan. versteigert werden.